Herz für krebskranke Kinder

Verein Karnevalistisches Rheinland met Hätz aus Kerpen macht gespendete Haare zu Geld

VON OLIVER TRIPP

Gegen eine Spende für den Verein Karnevalistisches Rheinland met Hätz schnitten zehn Friseurinnen die Haare. Foto: Oliver Tripp

Kerpen-Türnich. Haare schneiden ist Vertrauenssache, weiß Svenja Mohr. Bei der Friseurin Silvia Santisi fühlt sie sich dennoch gut aufgehoben, auch wenn sie der Friseurin zur Spendenaktion des Vereins Karnevalistisches Rheinland met Hätz zum ersten Mal begegnet. Vertrauen schafft auch die Schilderung der Friseurin, seit nunmehr 36 Jahren ihren Beruf auszuüben. Santisi ist eine von zehn Friseurinnen in der Erfthalle, die am Sonntagmorgen ihren Kundinnen und Kunden die Haare schnitt – für den guten Zweck. Zwölf Euro betrug die Mindestspende für einen Haarschnitt, die der Verein nun im zweiten Jahr für den Förderverein für krebskranke Kinder Köln sammelte.

Auch kurzes Haar gesammelt

Kostenlos erhielten jene Frauen ihren Haarschnitt, die ihre Haarpracht in einer Mindestlänge von 25 Zentimetern spendeten. Haare, die sie einem Förderverein zur Verfügung stellten, der Echthaarperücken, vor allem für Krebspatienten fertige, sagte der Erste Vorsitzende von Karnevalistisches Rheinland met Hätz, Manfred Köhnen. Und selbst die Schnipsel der Männer kehrte der Zweite Vorsitzende Franz Hilgers für weitere Verwendung auf. Sie kämen zur Aufnahme von Öl bei Unfällen im Wasser zur Befüllung von Netzen in Frage, die gar gewaschen und mehrfach verwendbar seien, erläuterte Hilgers.

Als Ersatz für die sonst übliche Karnevalssitzung mit ehrenamtlichen Kräften, die „Showbühne der Herzen", hatte der Verein das Haareschneiden gegen Spende eingeführt. Zunächst wegen Corona, später wegen der Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine in der Erfthalle sei die „Showbühne der Herzen" dieses Jahr zum dritten Mal ausgefallen, sagte Koehnen. Die Anzahl der Haarschnitte aus dem vergangenen Jahr gelte es diesmal zu brechen, nämlich 108.

Erlöse aus einer Tombola, aus dem Verkauf von Kuchen oder dem Verkauf des Maskottchens „Kerpi" der Sindorferin Michaela Mohnert und Geschenkartikel aus dem Laden des Hürthers Peter Kirchmeyer „Dom und Dömsche" rundeten die Spendenaktion der Kerpener Karnevalisten mit Herz ab.